

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Jacob Klein.

Klein, Jacob

Kensington (London), 13.12.1744-26.01.1745; 03.02.1745

30. - 31. Dezember 1744

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187173](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187173)

Den 30. Jül bekam. (wie auf gestern schon etwas bemerkt) ein, eigenes
Zufall. Mein Jäger nahm mir als wenn sie als aufstehen, haben mir
alle sündlich noch im Munde über die Maßen nach, welche be-
stehend beim Essen anstand, so daß wenig gebrühten Leute.
Leinungst hatte auf die größte Nothdurften. Die Frau mi-
ne Johanna fuhr mit auf malum primum, und castrum
proximum meines Zufalles, und brügte mich vor ihr anzu-
nehmen und unendlichen Danks, besonders der mich, als ich
des Mittags zu Bentheim und Abend zu Lelien der Calcular der
Auszage der dinsten Goldes anfertigte, die Worte Christi: Eius est
nunc von dem Lauffalten. "Nebst dem indwärtlich anzu-
den so nun eben zum Bewußt der alten, fast so gering: so man
so nun desto gesegnet: Möge mir denn die Worte der
alten, Leide, wenn meine Kind mich wanden: Die Welt ist
alleinmal bezaubert durch Christi heiliges Blut in großen Segen
und Bewahrung meines Glaubens anführen.
Den 31. Jül hat mich Gott besonders in eine stille Wohnung
der inneren Nothdurften, so in dem anfließen gauden,
Jahre von seiner milden Hand anfangen, gelüßt. Und
nur die der Anweisung der Güte, Gnade, Liebe, Güte, Geduld
und Langmuth meines Gottes erblickt mich selbst. Für
jeden Augenblick ist seiner Nothdurften. Besonders waren
mir die Stunden, in der Nacht von 11 - 1 Uhr überaus gesegnet.

Lob den Herrn mein Vater und vergiß nicht, was er dir gütlich
gethan! Befahrung bringt Seligkeit. Die in dem verschlossenen
Sack mit ungeheßter Arbeit und Emsigkeit meine
in Christo und durch Episteln verschüttet, haben können, diese
ungeheßte Seligkeit und Vertrauen zu dieser meine un-
änderliche Gott und Vater, daß das mein Sack mit meiner Arbeit
und Emsigkeit sich nicht nur aufhängen sondern anhängen
wird.

Januaris
1745.

Amno 1745.

Die aber Herr bleibst, wie du bist, und dein Sack immer
kein Ende. Psalm 11, 2. Diese deine unänderliche un-
veränderliche Güte, O gütliche und unänderliche Gott, der du in
diesem mein Sack über mich, wie ich auf dich lebe. Amen.
Dies ist wahr. Alles mein Spec. XXI, 5.
Die auf den Herrn setzen, werden nicht schanden.

Januaris

Den 1. Um 3 Uhr in der Nacht kam ich zu Amstert an, da ich
ist, daß ich an einigen Orten auf den Kanalen stehen, an
einigen schlafen. Die Ursache war, weil das mein Sack ausgegan-
gen. Auf Gott erbarmen sich dieser kleinen Welt. Menschen, die so
gar nicht wissen, was im menschlichen Geist ist, aus dem
Alten in mein Sack zu sehen. Um 9 kam ich zu Vaerden
und um halb 2 Uhr in Amsterdam an. Von Vaerden bis
Amsterdam waren 2 oder 3 Meilen. Ich habe mich mit auf